

# PRESSEMITTEILUNG



V.i.S.d.P.  
LB Bauen, Wohnen und Umwelt  
Mirjam Matthäus-Kranz  
Neu-Anspach, 09.09.2022

## „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“

**Neu-Anspach, 9.9.2022:** Seit April war es still geworden um die Energiegenossenschaft in Neu-Anspach – bis Donnerstagabend. Beim Vortragsabend am 8.9.2022 im Bürgerhaus zur genossenschaftlichen Energiewende im Rahmen der Neu-Anspacher Solarkampagne stellte Sascha Planz als zuständiger Stadtrat und Dezernent für den Ausbau erneuerbarer Energien den aktuellen Zwischenstand des Gründungsteams vor: Auf mehreren städtischen Dächern soll Strom für rund 80 Haushalte erzeugt werden. Im zweiten Vortrag des Abends stellte Jürgen Staab von der Energiegenossenschaft Main-Kinzigtal eG dem 12 Jahre erfolgreiche Genossenschaftsarbeit gegenüber – mit beachtlichen Ergebnissen. Mit 20 Mio. Euro Investitionsvolumen sind deren 405 Mitglieder mittlerweile an Windparks und Photovoltaikanlagen in der ganzen Republik beteiligt.

Aber von vorne: Bürgermeister Thomas Pauli eröffnete die Veranstaltung mit den Worten: Die Stadtverordnetenversammlung hat am 17.02.2022 den Grundsatzbeschluss für die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft gefasst, genau eine Woche vor Putins Angriff auf die Ukraine.“

Klimaschutz, Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie seien es, die Planz in die Politik gebracht haben. All das finde sich im Kern in Bürgerenergiegenossenschaften wieder, erläuterte er zu Beginn seines Vortrags und macht damit klar: Hier geht es nicht um irgendein Geschäftsmodell, sondern um mehr. Ein Bündnis aus Politik und Bürgerschaft solle es werden, weil beide Seiten sich hier gegenseitig dabei helfen können, die Energiewende zu bewältigen. Einer allein könne die Klimakrise sowieso nicht lösen – viele zusammen hätten eine Chance.

Zur Gründung wollen die Genossinnen und Genossen in spe zunächst die Dächer der Feuerwachen Anspach und Rod am Berg, des städtischen Baubetriebshofs sowie des Gebäudekomplexes von Kindergarten und Jugendhaus des VzF mit Photovoltaikanlagen belegen. Damit käme die Genossenschaft aus dem Stand auf 320 kWp und würde damit rund 300.000 kWh Strom pro Jahr erzeugen, die dann eingespeist und verkauft werden können. Wer sich daran beteiligen möchte, wäre mit mindestens 500€ schon dabei und könne zusätzliche Anteile für jeweils 100€ kaufen. Wie viel Rendite sich damit erwirtschaften lässt? Das musste am Ende noch offenbleiben – da noch kein Angebot für die Anlagen vorliege, könne auch noch keine seriöse Aussage zur Rendite getroffen werden, erläutert Planz. Das Angebot, das wiederum für den Businessplan benötigt werde, verzögere sich derzeit aufgrund der hohen Nachfrage am gesamten Markt für erneuerbare Energien. In Zukunft sollen neben Solarparks auch weitere Anlagen z. B. auf größeren Gewerbedächern

hinzukommen, wenn sich interessierte Betriebe finden, die selbst nicht die Kapazitäten haben, ihr Dach aber gern dafür verpachten würden.

Die Genossenschaft von Jürgen Staab ist über die Gründung längst hinaus. Allerdings, berichtet er, hätten auch sie damals mit Photovoltaikanlagen auf Dächern angefangen und zwischenzeitlich eine der größten Dach-PV-Anlagen des Landes gekauft. Seine Einschätzung: Das ist ein guter Start für eine Energiegenossenschaft. Darüber hinaus berichtet er aus seiner Erfahrung wie wichtig die Gemeinde letztlich bei der Umsetzung von Projekten sei. Sie könne bei der Flächensicherung unterstützen und ist federführend für die Bauleitplanung zuständig. Alles hänge an der Abwägung und Zustimmung von Verwaltung und Politik. Um die Planung von Windenergieprojekten zu erleichtern ist er gerade mit dem Landesnetzwerk der Energiegenossenschaften in Hessen dabei, eine Zentralgenossenschaft zu gründen.

In der abschließenden Fragerunde konnten die rund 50 Gäste den Referenten noch ihre Fragen stellen. Keine Frage, aber eine Anregung wollte ein Gast zum Ende hin noch an die anwesenden Politiker loswerden: Man solle doch nochmal überdenken, ob nicht doch noch Windkraft in Neu-Anspach möglich wäre. Viele, die damals noch dagegen gestimmt hätten, hätten ihre Meinung heute geändert, sagte er und ertete Beifall.

Interessierte können sich per E-Mail an [mitmachen@nabeg-energie.de](mailto:mitmachen@nabeg-energie.de) vormerken lassen, um eine Benachrichtigung zu erhalten, sobald es möglich ist, der Bürgerenergiegenossenschaft beizutreten.



#### **Kontakt**

Stadt Neu-Anspach  
Bahnhofstraße 26  
61267 Neu-Anspach  
Bauen, Wohnen und Umwelt  
Mirjam Matthäus-Kranz  
Telefon: 06081 1025-6010  
E-Mail: [mirjam.matthaeus@neu-anspach.de](mailto:mirjam.matthaeus@neu-anspach.de)  
[www.neu-anspach.de](http://www.neu-anspach.de)